

WAHLPRÜFSTEINE zur LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

Bündnis Ökonomische Bildung Deutschland e.V.

Datum: 24. August 2026

- 1. Wie bewertet Ihre Partei den Stellenwert ökonomischer Bildungsanliegen einschließlich Wirtschaftsethik, Wirtschaftspolitik, Verbraucherbildung, Finanzbildung, Entrepreneurship Education und BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) vor dem Hintergrund der wachsenden gesellschaftlichen, ökologischen und politischen Herausforderungen, denen wir heute als Einzelne wie auch als demokratisch verantwortliche Gesellschaft gemeinsam gegenüberstehen?**

Um sich in der modernen und komplexen Welt des 21. Jahrhunderts zurecht zu finden, ist das Wissen um wirtschaftliche und ökonomische Zusammenhänge von enormer Bedeutung. Schülerinnen und Schüler benötigen heute die notwendigen Kompetenzen, um wirtschafts- und sozialpolitische Abläufe, Mechanismen und Interessen zu verstehen, einzuordnen und sich dazu in regionalen, nationalen und internationalen Zusammenhängen und Wirtschaftsräumen zu verhalten. Es ist nicht nur das Verständnis der Beziehungen von Wirtschaft, Gesellschaft, Technik, Politik und Natur, das vermittelt werden soll, sondern es sollen auch eigene ökonomische Kompetenzen ausgebildet werden, um sich mit wirtschaftlichen Entwicklungsprozessen auseinanderzusetzen und sich dazu in einer aktiven gestaltenden und sozial verantwortlichen Teilhabe zu verhalten. Die Schülerinnen und Schüler sollen die Regeln unsere Wirtschaftsordnung ebenso kennen wie unsere demokratischen Institutionen.

Um dieses Wissen und die Kompetenzen stärker in den Lehrplänen zu verankern, hat sich bereits die Deutschland-Koalition in ihrem Koalitionsvertrag auf Folgendes verständigt: „Ökonomische Bildung und Demokratiebildung sind essentielle Bestandteile, um die Jugend von heute angemessen auf die Herausforderungen von morgen im Rahmen eines eigenständigen und selbstbestimmten Lebens und gesellschaftlicher Teilhabe vorzubereiten. Der Erwerb dieser Fachkompetenz darf aus unserer Sicht keine Wahlentscheidung sein. Daher setzen wir uns mittelfristig für die Implementierung eines eigenständigen Pflichtfaches «Wirtschaft, Demokratie und Recht» auch im gymnasialen Schulzweig ein.“

WAHLPRÜFSTEINE zur LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

Ab dem kommenden Schuljahr 2027/2028 wird das Fach Wirtschaft aufwachsend in den Schuljahrgängen 7 und 8 als Pflichtfach an den Gymnasien des Landes eingeführt werden. Die Lehrpläne werden dementsprechend angepasst. Es besteht die Möglichkeit, Wirtschaft als Wahlpflichtfach ab Schuljahrgang 9 bis zum Abitur fortzuführen. Bisher konnte am Gymnasium ab Schuljahrgang 9 das Wahlpflichtfach Wirtschaftslehre belegt werden. Die Inhalte dieses Faches werden in den neuen Fachlehrplan Wirtschaft aufgenommen. Wirtschaftliche Kompetenzen werden zudem fächerübergreifend in verschiedenen Fächern vermittelt und fakultative schulische Angebote wie Schülerfirmen ergänzen das Curriculum.

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) gibt es in Sachsen-Anhalt bereits seit über 25 Jahren in den schulischen und außerschulischen Angeboten. Jungen Menschen wird hier verantwortungsvollem Handeln in einer ökologischen, ökonomischen und sozialen Dimension in der Lehrkräftefortbildungen und in weiteren Netzwerken vermittelt.

2. Die Landesregierung hat die verbindliche Einführung des Faches Wirtschaft ab dem Schuljahr 2027/28 beschlossen. Wie stellen Sie sicher, dass ausreichend qualifizierte Lehrkräfte für das Fach Wirtschaft zur Verfügung stehen? Welche Fortbildungs- oder Qualifizierungsangebote planen Sie?

Die Ankündigung des Bildungsministeriums im Februar 2025 das Fach Wirtschaft (jeweils eine Wochenstunde) zum neuen Schuljahr 2025/2026 einzuführen, kam für die SPD überraschend, da es vorab keine Informationen und Vorbereitungen des zuständigen Ministeriums gab. Wir haben diese Maßnahme als kurzfristig und übereilt kritisiert, u.a. dass für eine flächendeckende Einführung nicht genügend ausgebildete bzw. weitergebildete Lehrkräfte gibt und es eine Reduzierung von Lehrplaninhalten Geographie und Sozialkunde bedeutet. Nach intensiven Gesprächen wurde die Etablierung auf ein Schuljahr später verschoben und die Themenbereiche miteinander besser verknüpft. Damals standen landesweit rund 105 Lehrkräfte mit einer Lehrbefähigung für Wirtschaft/Wirtschaftslehre zur Verfügung. Um das neue Fach Wirtschaft zu unterrichten, können auch Lehrkräfte für die Fächer Geographie und Sozialkunde eingesetzt werden. Es gibt darüber hinaus Fortbildungen am Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung (LISA) für Lehrkräfte für Geographie und Sozialkunde, um sich auf diese Aufgabe vorzubereiten, sich

WAHLPRÜFSTEINE zur LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

Wissen anzueignen bzw. aufzufrischen. Wir werden uns die weitere Entwicklung und Umsetzung genau anschauen und ggf. die Studienplätze an der OvGU für die Lehramtsausbildung im Fach Wirtschaft auszubauen.

3. Welche Maßnahmen im Bereich der Lehrkräfteaus- und -weiterbildung wird Ihre Partei umsetzen, um dem Anspruch einer berufsbegleitenden Professionalisierung im Bereich der ökonomischen Bildung noch besser als heute gerecht zu werden?

Wir werden uns die derzeit vom LISA angebotenen Fort- und Weiterbildungen für den Bereich Wirtschaft/Ökonomische Bildung ansehen, mit den Akteuren sprechen und dann gemeinsam entscheiden, ob das Angebot den Anforderungen genügt oder ob es Veränderungen geben muss. Aktuell haben uns bisher keine Wünsche nach Veränderungen erreicht.

4. Wie wirkt Ihre Partei darauf hin, dass geschlechtsspezifische Wahrnehmungs- und Verhaltensweisen, die dem Themenfeld der ökonomischen Bildung zuzuordnen sind und im Ergebnis oft zur Benachteiligung von Mädchen und Frauen führen (u.a. Gender Gap bei Finanzen und der Berufswahl)¹, in der Schule systematisch reflektiert und perspektivisch überwunden oder zumindest reduziert werden können?

Wir sind der Meinung, dass Mädchen und junge Frauen faire Chancen auf gute Arbeit, sichere Ausbildung und wirtschaftliche Unabhängigkeit verdienen. Leider führen noch immer traditionelle Rollenbilder dazu, dass es zu einer ungleichen Verteilung von Sorgearbeit, strukturellen Benachteiligungen im Berufsleben kommt und Frauen häufiger in Teilzeit arbeiten, schlechter bezahlt werden oder seltener Führungsverantwortung übernehmen. Diese Ungleichheiten wollen wir gezielt abbauen.

Um traditionelle Rollenbilder aufzubrechen und insbesondere Mädchen für die Bereiche MINT, Handwerk und Wirtschaft stärker zu interessieren, setzen wir auf eine geschlechtersensible Berufsorientierung. Mit BRAFO - Berufswahl richtig angehen und frühzeitig orientieren – können Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7 bis Klasse 9 ihre Talente und Interessen in verschiedenen Lebens- und Berufsfeldern (Technik, Soziales,

WAHLPRÜFSTEINE zur LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

Wirtschaft etc.) erkunden und erste praktische Erfahrungen in Praktika sammeln. Mit dem Girls- und Boys-Day gibt es zudem die Möglichkeit einen Tag in einem anderen Berufsfeld Themen zu erkunden. Letztlich entscheiden viele Faktoren, welche Lebens- und Berufswege eingeschlagen werden.

Für Sachsen-Anhalt lässt sich aber sagen, dass der Gender Pay Gap nicht so stark ausgeprägt ist. Lohnunterschiede bestehen u.a. dort, wo Frauen in Teilzeit arbeiten und in Berufen mit geringerer Bezahlung arbeiten. Als SPD setzen wir uns für Tarifbindung, höherer Mindestlöhne und Geschlechtergerechtigkeit ein. Wir setzen auf die Durchsetzung der EU-Entgelttransparenzrichtlinie zu Berichtspflichten und Auskunftsrechten für Beschäftigte bezüglich vergleichbarer Gehälter.